**Wiener Dialog zur Zukunft Europas**

**Potenziale deutsch-österreichischer Kooperation**

***Programm***

Datum: 10. Mai 2021

Ort: virtuelles Format, Zoom

**Einführung**

Die andauernden multiplen Krisen der letzten Dekade stellen die Europäische Union vor eine große Belastungsprobe. Auch wenn Fehler im Krisenmanagement und Konstruktionsdefizite der Union im Zentrum öffentlicher Aufmerksamkeit stehen, bleibt die Union dennoch ein Erfolgsmodell. Sie trug zu einer langen Friedensphase bei, die Europäische Union ist zudem eine globale Wirtschaftsmacht. Überdies könnten die 27 Mitgliedstaaten die vielen Herausforderungen gar nicht allein meistern. Die Union muss sich vielmehr besser gegen Krisen rüsten, aus den vergangenen Krisen lernen. So muss sichergestellt werden, dass die Resilienz- und Wiederaufbauprogramme (NGEU), die die Europäische Union vor dem Hintergrund der finanziellen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie beschlossen hat, für eine nachhaltige Transformation der europäischen Volkswirtschaft und zur Überwindung struktureller Probleme genutzt werden.

Zu den tieferliegenden Ursachen für die derzeitigen Schwierigkeiten und zu langsame Reaktionen der Union gehören nicht zuletzt zunehmende Spaltungen der EU-Mitgliedstaaten. Um die Union resilienter zu machen, muss Kompromissfähigkeit erleichtert und die Entscheidungsfindung beschleunigt werden. Der Wiener Dialog leistet einen Beitrag dazu: Kompromissmöglichkeiten ausloten, Vorschläge zu EU-Politiken und institutionellen Weiterentwicklungen erarbeiten und deutsch-österreichische Kooperationspotenziale identifizieren. Diese Art Minilateralismus hilft Blockaden zu überwinden, da er einen intensiven Austausch zwischen zwei Ländern darstellt, die unterschiedlichen Verbindungslinien zuzuordnen sind: Deutschlands enge Zusammenarbeit mit Frankreich, Österreichs enge Beziehungen zu Mitteleuropa.

In einem ersten Workshop im November 2020 wurden bereits aktuelle Zukunftsfragen der EU aus deutsch-österreichischer Perspektive diskutiert. Daran knüpft der diesjährige Wiener Dialog an. Er findet ein Stückweit parallel zur Konferenz zur Zukunft der Europäischen Union statt – und vielleicht gelingt es, Impulse dafür beizutragen.



15.00 Uhr **Begrüßung und Einführungen**

**Claudia Crawford,** Bundesministerin a. D., Leiterin, Multilateraler Dialog KAS, Wien

**Prof. Daniel Göler,** Jean-Monnet-Lehrstuhl für Europäische Politik, Universität Passau

 *Vorstellung des Hintergrundpapiers:*

**Julian Plottka,** Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Jean-Monnet-Lehrstuhl für Europäische Politik, Universität Passau

 *Durchführung der Umfrage:*

**Michael Stellwag,** Referent, Multilateraler Dialog KAS, Wien



15.15 Uhr **Vier parallel stattfindende Breakout-Sessions**

*Teilnehmerzahl auf sechs begrenzt, Miro-Board, stille Beobachter*

 **I: Ein Europa, das an die Zukunft denkt: der European Green Deal**

**Dr. Kristina Kurze,** Andrássy Universität Budapest

**Beatrix Brodkorb,** Unterabteilung Netze, Bundesministerium der Wirtschaft, Berlin

**Mitja Schulz,** Verband der deutschen Automobilindustrie

**Michael Losch,** Bundesministerium für Klimaschutz, Wien

**DI Hans Mayrhofer,** Ökosoziales Forum

**Florian Kraxner,** International Institute for Applied Systems Analsysis - Agriculture, Forestry, and Ecosystem Services Research Group

*Unterstützung durch:* **Claudia Crawford,** Bundesministerin a. D., Leiterin, Multilateraler Dialog KAS, Wien

 **II: Ein Europa, das schützt: nächste Schritte in der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik**

**Prof Dr. Mathias Jopp,** Institut für Europäische Politik, Berlin

**Prof. Dr. Giesela Müller-Brandeck-Bocquet,** Universität Würzburg

**Franziska Petri,** Katholieke Universiteit Leuven

**Dr. Franco Algieri,** Webster Vienna Private University

**Mag. Lucia Kronsteiner,** Bundeministerium für Europa, Integration und Äußeres, Wien

**Dr. Gunther Hauser,** Landesverteidigungsakademie, Österreichisches Bundesheer

**Jan Fuhrmann,** Deutscher Bundestag

*Unterstützung durch:* **Prof. Daniel Göler,** Jean-Monnet-Lehrstuhl für Europäische Politik, Universität Passau

 **III: Zwischen Fiskal- und Stabilitätsunion: die Wirtschafts- und Währungsunion krisenfest machen**

**Dr. Katharina Gnath,** Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

**Lucas Guttenberg,** Jacques Delors Centre, Berlin

**Prof. Dr. Friedrich Heinemann,** Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung Mannheim

**MMag. Christian Mandl,** Wirtschaftskammer Österreich

**Mag. Hanno Lorenz,** Agenda Austria

**Univ.-Prof. Dr. Harald Oberhofer,** Wirtschaftsuniversität Wien

*Unterstützung durch:* **Julian Plottka,** Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Jean-Monnet-Lehrstuhl für Europäische Politik, Universität Passau

 **IV: Ein Europa, das inklusiv ist: konkrete Perspektiven für den Westbalkan**

**Dr. Natasha Wunsch,** ETH Zürich

**Zekije Kelmendi** Universität Passau

**Dr. Barbara Lippert,** Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin

**Florian Bieber,** Universität Graz

**Kristof Bender,** Europäische Stabilitätsinitiative, Wien

**Dr. Klaus Wölfer,** Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, Wien

 *Unterstützung durch:* **Michael Stellwag,** Referent, Multilateraler Dialog KAS, Wien

16.00 Uhr **Plenum: Ergebnisse der Breakout-Session**

 *Moderation:*

**Prof. Daniel Göler,** Jean-Monnet-Lehrstuhl für Europäische Politik, Universität Passau

 *Im Anschluss Diskussion bis max. 16:45 Uhr*



17:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

 **Minilateralismus am Beispiel Deutschland und Österreich**

 *Vorstellung der Ergebnisse des Workshops am 23. November 2020:*

**Claudia Crawford,** Bundesministerin a. D., Leiterin, Multilateraler Dialog KAS, Wien

 **Die europapolitischen Leitbilder und aktuellen Positionen in Deutschland und Österreich**

*Vorstellung des Hintergrundpapiers:*

**Julian Plottka,** Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Jean-Monnet-Lehrstuhl für Europäische Politik, Universität Passau



17.15 Uhr **Diskussion: Folgen der Covid-19 Pandemie für die Europäische Union**

Sowohl für den Zusammenhalt innerhalb der EU als auch für die Auswirkungen auf die Wirtschaften und die Ziele im Klimaschutz stellt die Pandemie einen großen Stresstest dar. Welche Folgen lassen sich jetzt schon abschätzen? Wird der Fond „Next Generation EU“ reichen? Wie lässt sich seine richtige Verwendung sicherstellen? Wie können die Modernisierung, Digitalisierung und der Klimaschutz in die neuen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen integriert werden?

 *Impuls:*

**Prof. Lars Feld,** Direktor, Walter Eucken Institut, Freiburg

**Mariana Kühnel,** Generalsekretär-Stellvertreterin, Wirtschaftskammer Österreich

 *Moderation:*

**Claudia Crawford,** Bundesministerin a. D., Leiterin, Multilateraler Dialog KAS, Wien

 *Im Anschluss Diskussion bis max. 18:45 Uhr*



19:00 Uhr **Diskussion: Wiener Dialog zur Zukunft Europas. Potenziale deutsch-österreichischer Kooperation**

Entscheidend für das Funktionieren minilateraler Ansätze in der Europapolitik ist die konkrete Zusammenarbeit. Wie wird die deutsch-österreichische Kooperation in Berlin und Wien diskutiert? Wie wird sie in Brüssel gesehen? Wie gestaltet sich die Kooperation derzeit auf politischer Ebene? Welche aktuellen Stoßrichtungen werden verfolgt? Inwiefern haben die identifizierten Prioritäten und Reformvorschläge realpolitisch eine Chance auf Umsetzung?

*Impuls:*

**Dr. Martin Eichtinger,**Landesrat für Europa, Internationale Beziehungen, Arbeitsmarkt und Wohnbau, Niederösterreich

**Melanie Huml,** Staatsministerin für Europa und Internationales, Bayern

 *Moderation:*

**Dr. Jana Puglierin,** Büroleiterin,European Council on Foreign Relations, Berlin